

**James
Saunders**

**distribution
study #10**

**Escalier
du Chant**

47



Gebrauch der Partitur

Eine größere Personengruppe versammelt sich an einem Aufführungsort. Jede Person handelt unabhängig, verhält sich aber in Bezug zu den Entscheidungen, die andere Personen innerhalb der Gruppe treffen.

Wiederholen Sie folgende Handlungen, bis Sie von jeder Person einen Einsatz bekommen oder die festgesetzte Dauer der Aufführung erreicht haben:

1. Beginnen Sie zu einem selbst gewählten Zeitpunkt zu singen; deuten Sie dies an, indem Sie für einen Moment Ihre Hand heben.

2. Hören Sie auf, Ihren Ton zu singen, wenn jemand anderes eine Hand hebt; dies kann eine Person sein, die Sie auswählen, während Sie singen, oder jemand, die oder den Sie zufällig bemerken.

Alle Töne sind gesungene Tonhöhen. Benutzen Sie einen offenen Vokal (z. B. »ah«, »uh«). Jede Tonhöhe kann gesungen werden. Singen Sie so leise wie möglich, so dass der Ton nur für Sie hörbar ist. Die Länge jedes Tons wird bestimmt durch die Dauer zwischen dem Beginn und dem gewählten Endsignal.

Die Aufführung kann beliebig lange dauern.

Distribution

Bitte fertigen Sie nach der Aufführung Kopien der Partitur an und verteilen Sie diese an weitere Personen. Führen Sie mit diesen Personen das Stück an einem anderen Ort auf. Bitte dokumentieren Sie die Details all Ihrer Aufführungen auf www.distributionstudy.com. Aufführungen von »distribution study #10« werden bis zum 30.10.2012 auf der Website aufgenommen.

Using the score

A group comprising a large number of people gathers in the performance space. Each person acts independently, but is reliant on decisions made by others in the group.

Repeat the following actions until you have taken a cue from each person or have played for an agreed length of time:

1. Begin singing a sound at a point of your choice; indicate this by raising your hand momentarily.

2. Finish singing your sound when someone else raises a hand; this may be a person you choose whilst singing, or someone you happen to notice.

All sounds are sung pitches. Use an open vowel sound (e.g. »ah«, »oo«). Any pitches may be sung. Sing as quietly as possible, so that the pitches are only just audible to you. The length of a sound is determined by the duration between its start and the chosen cue that ends it.

The performance may last for any duration.

Distribution

After performing, please make copies of the score and give them to other people. Perform the piece with them in a different location. Please document the details of all your performances at www.distributionstudy.com. Performances of »distribution study #10« will be logged on the website until 30.10.2012.

»Es sieht aus wie der Morgen nach einem Rockfestival, ein Durcheinander aus zerlumpten Schlafsäcken. Doch die Demonstranten im Protest gegen die Wall Street haben eine funktionsfähige Stadt innerhalb der Stadt erschaffen, eine kleine, funktionierende Demokratie. Es gibt Arbeitsgruppen für Essen, Sicherheit, Erste Hilfe, sanitäre Anlagen, juristische Hilfe und Internetzugang. Es gibt sogar eine Bibliothek. Ein Generator erzeugt Strom für Computer und Ladegeräte. Eine Generalversammlung aller, die sich beteiligen möchten, trifft sich zweimal täglich. Da es schwierig ist, durch den Lärm von Lower Manhattan gehört zu werden, und da die Stadt keine Megafone oder Lautsprecher erlaubt, haben die Protestierenden ein Gebärdensystem entwickelt. Finger nach unten heißt, dass man nicht einverstanden ist. Verschränkte Arme bedeuten, dass man überhaupt nicht einverstanden ist. Ansagen werden per ›People's Mic‹ gemacht. Wenn es etwas bekannt zu machen gibt, sagt man es und die Menschen in unmittelbarer Umgebung wiederholen die Ansage und geben sie so weiter. Die Teilnehmer der Occupy-Wall-Street-Proteste gegen die Habgier der Unternehmen haben nach eigenen Angaben keine Anführer, sondern treffen Entscheidungen per Konsensprinzip.«

»Macht euch auf Jargon gefasst: Die Generalversammlung ist ein horizontales, autonomes, anführerloses, im anarchistischen Gedankengut verwurzeltes System, das von einem modifizierten Konsensverfahren Gebrauch macht. Es ähnelt den Versammlungen, die jüngste soziale Bewegungen angetrieben haben, in Orten wie Argentinien, Ägyptens Tahrir-Platz, Madrids Puerta del Sol usw. Per Konsens zu arbeiten ist schwierig, frustrierend und langsam. Doch die Besetzer nehmen sich Zeit. Wenn sie zu einem Thema endlich einen Konsens erreicht haben, oft nach etlichen mühevollen Tagen, ist die Stimmung unglaublich. (...) Und zum Glück müssen sie nicht zu allen Themen einen Konsens erreichen. Letztendlich ist die Hoffnung, dass jede/r einzelne befähigt ist, als er/sie selbst Entscheidungen zu treffen und zu handeln – zum Wohle der Gruppe.«

›It looks like a rock festival the morning after, a tangle of tattered sleeping bags. But the demonstrators taking part in the protest against Wall Street have created a functioning city within the city, a small, working democracy. There are task forces in charge of food, security, first aid, sanitation, legal help and Internet access. There's even a library. A generator supplies power for laptops and cell phone chargers. A general assembly of anyone who wants to attend meets twice daily. Because it's hard to be heard above the din of lower Manhattan and because the city is not allowing bullhorns or microphones, the protesters have devised a system of hand symbols. Fingers downward means you disagree. Arms crossed means you strongly disagree. Announcements are made via the ›people's mic.‹ If you need to announce something — someone's wallet has been found, there's a march at noon — you say it and the people immediately around you repeat it and pass the word along. Participants in the Occupy Wall Street protests — organized to decry corporate greed and the gap between the rich and poor — say they have no leaders but are making decisions by consensus.‹

Karen Matthews

›Get ready for jargon: the General Assembly is a horizontal, autonomous, leaderless, modified-consensus-based system with roots in anarchist thought, and it's akin to the assemblies that have been driving recent social movements around the world, in places like Argentina, Egypt's Tahrir Square, Madrid's Puerta del Sol and so on. Working toward consensus is really hard, frustrating and slow. But the occupiers are taking their time. When they finally get to consensus on some issue, often after days and days of trying, the feeling is quite incredible. [...] Fortunately, though, they don't need to come to consensus about everything. In the end, the hope is that every individual is empowered to make decisions and act as her or himself, for the good of the group.‹

Nathan Schneider

Unter Verwendung des Modells dezentralisierter und selbstorganisierter Netzwerke funktioniert ›distribution study‹ als Komposition für persönliche, verteilte Aufführungen. Die Umsetzungen des Stückes, aufgeführt in der Pinakothek der Moderne in München während des Jahres 2011, katalysieren die Entstehung eines Verteilernetzwerks der Partitur. Individuell nummerierte Kopien der Partitur werden den Besuchern frei zugänglich gemacht, die sie wiederum an Empfänger weitergeben können, die bereit sind, dasselbe zu tun. Dieser Austausch wird durch eine Website kartiert, die zeigt, wie zwischenmenschliche Kommunikationsnetzwerke die Ausbreitung von Informationen formen können.

www.distributionstudy.com

Taking the model of a decentralized and self-organising network, ›distribution study‹ operates as a composition made for personal, distributed performance. Realisations of the piece performed at the Pinakothek der Moderne in Munich during 2011 catalyse an emergent score distribution network. Individually numbered copies of the score are made freely available to visitors, who may distribute them to willing recipients, who may in turn do the same. These exchanges are mapped via a website, showing the way in which interpersonal communication networks can shape the dissemination of information.

Olaf Nicolai Escalier du Chant

Diese Publikation erscheint anlässlich des Projekts ›Escalier du Chant‹ von Olaf Nicolai in der Pinakothek der Moderne.

This publication appears on the occasion of the project ›Escalier du Chant‹ by Olaf Nicolai in the Pinakothek der Moderne.